

Es muß festgestellt werden, daß der Beschluß des 15. Plenums des Zentralkomitees in den Häfen noch nicht in genügendem Maße realisiert wurde, das heißt, daß in den Häfen noch nicht klargestellt wurde, wer wirklich Hafendarbeiter ist und wer unter dem Deckmantel eines Hafendarbeiters nach dem Zusammenbruch des Hitlerfaschismus in die Häfen gekommen ist. Wir haben festgestellt, daß in den Häfen ein großer Einfluß dieser ehemaligen faschistischen und zum Teil uns heute noch feindlichen Elemente vorhanden ist. Die Parteiorganisationen haben aber über diese Frage keine genügende Übersicht.

Eine ernste Schwäche in der Anwendung der Verordnung macht sich auch unter den Seeleuten an Bord bemerkbar, die darin zum Ausdruck kommt, daß an Bord der Schiffe diese Verordnung bis vor kurzem noch nicht mit den Mannschaften diskutiert wurde, daß die politische Betreuung der Mannschaften in den Häfen schlecht ist.

In der Gewerkschaft und im Staatsapparat ist es der Partei noch nicht gelungen, den vorhandenen Bürokratismus, den Genosse Walter Ulbricht als das Haupthindernis für die Entfaltung der Initiative der Werktätigen und die Erfüllung unserer großen Aufgaben charakterisierte, zu beseitigen. In der Gewerkschaft wie auch im Staatsapparat kommt der Bürokratismus darin zum Ausdruck, daß viele Sitzungen, Besprechungen, Beratungen, Erfahrungsaustausche durchgeführt wurden, ohne daß uns einige Genossen sagen können, was nun wirklich von der Verordnung realisiert ist. Typisch war bei den Genossen Betriebsleitern das Argument: „Uns fehlt das Geld zur Verwirklichung der Verordnung.“ In den Häfen und auch in anderen Betrieben kämpfen unsere Genossen noch zuwenig um die Realisierung so wichtiger Punkte der Verordnung wie die Durchführung von Produktionsberatungen, kleiner Arbeiterversammlungen, die Organisation von Wettbewerben zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, zur Senkung der Selbstkosten, für das Sparsamkeitsregime.

Diese Tatsachen zeigen, daß die Kraft der Arbeiterklasse, ihre Mobilisierung zur Verwirklichung der Verordnung selbst noch unterschätzt wird. Es gab bis Anfang Februar 1954 keine Orientierung auf die Arbeiterklasse in der Realisierung der Verordnung. Genossen deT Bezirksleitung stellten aber in Aussprachen mit den Seeleuten fest, daß die Anwendung dieser Verordnung auch von einigen Genossen in Berlin und selbst im Apparat des Zentralkomitees unserer Partei unterschätzt wurde.